

Krankenstand in der Metallindustrie (Bund), Januar 2025

I. Krankenstand in der Gesamtwirtschaft

Der durchschnittliche Krankenstand in der deutschen Wirtschaft ist mit 6,8 Prozent im Januar 2025 gegenüber dem Vormonat gestiegen (Abb. 1). Der Krankenstand in Nordrhein-Westfalen stieg von 6,4 Prozent im Dezember 2024 auf 7,3 Prozent im Januar 2025 und bleibt weiterhin über dem Bundesdurchschnitt. Im Vorjahresmonat Januar 2024 lag der Krankenstand im Bund bei 7,0 Prozent und in NRW bei 7,5 Prozent.

Abb.1: Krankenstand in Deutschland und NRW

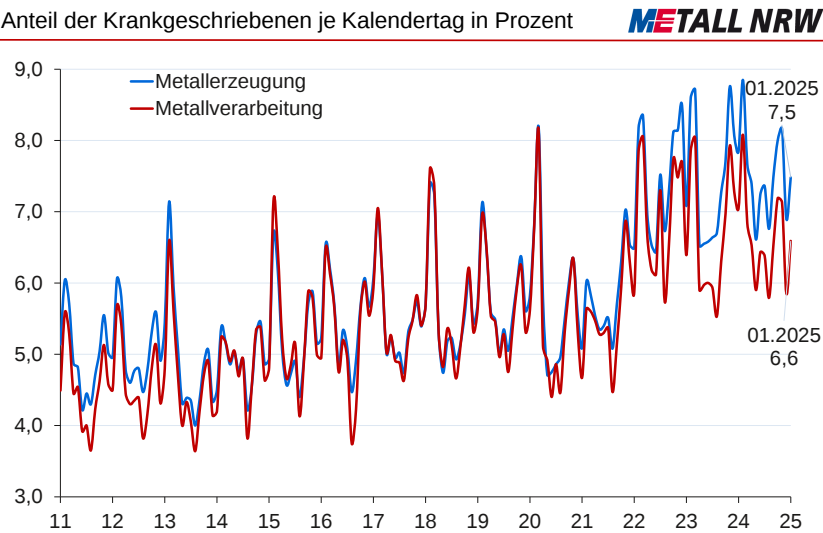
Anteil der Krankgeschriebenen je Kalendertag, %	METALL NRW	
	Dezember	Januar
Bund	6,0	6,8
NRW	6,4	7,3
Metallverarbeitung	5,9	6,6
Herstellung von DV-geräten	5,2	5,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6,2	6,9
Maschinenbau	5,5	6,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	6,1	6,9
Sonstiger Fahrzeugbau	5,7	6,5
Metallerzeugung	6,9	7,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	7,7	8,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	6,5	7,1

Quelle: BKK Dachverband; Eigene Berechnungen. Beschäftigte Pflichtmitglieder.

II. Krankenstand in der Metallindustrie

Der Krankenstand in der Metallverarbeitung stieg von 5,9 Prozent im Dezember 2024 auf 6,6 Prozent im Januar 2025 (Abb. 1). Der Krankenstand in der Metallerzeugung stieg von 6,9 Prozent auf 7,5 Prozent. Im Januar 2024 lag der Krankenstand in der Metallverarbeitung noch bei 7,1 Prozent und in der Metallerzeugung bei 7,9 Prozent. Der aktuelle Krankenstand in der Metallindustrie fällt zwar im Vergleich zum Vorjahresmonat niedriger aus, jedoch ist es zu früh, eine Trendwende des seit 2022 anhaltend hohen Krankenstandes zu erwarten (Abb. 2).

Abb. 2: Krankenstand in Metallverarbeitung und -erzeugung



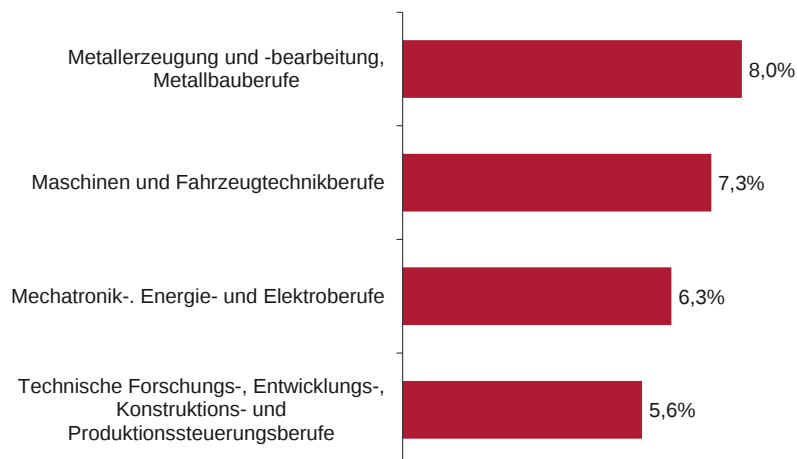
Quelle: BKK Dachverband; Eigene Berechnungen Beschäftigte Pflichtmitglieder.

III. Krankenstand nach Berufen

Der Krankenstand der vier Hauptberufsgruppen der Metall- und Elektro-Industrie zeigt ein heterogenes Bild (Abb. 3). Der Krankenstand in der Berufshauptgruppe „Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe“ lag mit 8,0 Prozent im Januar 2025 deutlich über dem Durchschnitt. Hingegen wies die Berufshauptgruppe „Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe“ mit 5,6 Prozent einen unterdurchschnittlichen Krankenstand auf.

Abb. 3: Krankenstand nach Berufsgruppen (KIdB 2010)

Anteil der Krankgeschriebenen je Kalendertag in Prozent **METALL NRW**



Quelle: BKK Dachverband. Anmerkung: Beschäftigte Pflichtmitglieder.
KIdB steht für „Klassifikation der Berufe 2010“.

Die Anlagen weisen auf die jährliche Krankenstandsentwicklung für die Metallverarbeitung seit 1985 hin, ab 2005 finden sich auch Angaben zur Metallerzeugung. Darüber hinaus wird der monatliche Krankenstand beider Branchen ab 2017 dargestellt.

Methodik Krankenstand

Krankenstand: prozentualer Anteil der Krankgeschriebenen je Kalendertag.

$$\text{Krankenstand} = \frac{\text{AU Tage(absolut)}}{\text{Mitglieder} \cdot \text{Kalendertage im Monat}} \cdot 100$$

bzw.

$$\text{Krankenstand} = \frac{\text{Ø AU Tage je Mitglied}}{\text{Kalendertage im Monat}} \cdot 100$$

Beispiel: Im Monatsmonat Januar (31 Tage) weisen die beschäftigten Mitglieder im Durchschnitt 1,62 AU-Tage auf. Dies ergibt einen Krankenstand von 5,23 % ($\text{KS} = \frac{1,62}{31} \cdot 100$)

AU-Tage: Alle im Monat ärztlich bescheinigten Arbeitsunfähigkeitstage (diese sind stets Kalendertage). Berücksichtigt werden sowohl die AU-Tage in Verbindung mit Entgeltfortzahlung als auch solche mit Krankengeldbezug. Die vom Arbeitgeber u. U. gewährten Karenztage ohne AU-Bescheinigung bleiben unberücksichtigt.

Quelle: BKK Dachverband.

Anlage 1: Monatliche Krankenstandsentwicklung für die Metallverarbeitung (MV) und Metallerzeugung (ME) METALL NRW

	2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023		2024		2025	
	MV	ME	MV	ME	MV	ME	MV	ME	MV	ME	MV	ME	MV	ME	MV	ME	MV	ME
Januar	5,9	6,1	5,7	5,7	5,7	5,7	5,6	5,8	4,7	5,1	5,9	6,5	6,4	7,1	7,1	7,9	6,6	7,5
Februar	7,1	7,0	7,6	7,4	7,1	7,0	6,8	6,8	5,6	6,0	7,9	8,2	7,9	8,6	8,1	8,9		
März	6,1	6,1	7,4	7,2	6,5	6,5	8,1	8,2	5,6	5,8	8,1	8,4	8,0	8,7	6,8	7,7		
April	5,0	5,0	5,3	5,3	5,5	5,6	5,1	5,8	5,5	5,5	6,7	7,0	5,9	6,5	6,5	7,4		
Mai	5,3	5,2	4,8	4,7	5,5	5,5	4,9	4,7	5,3	5,4	6,2	6,5	6,0	6,6	5,9	6,6		
Juni	4,9	5,0	5,4	5,2	5,0	5,0	4,4	4,8	5,3	5,4	6,1	6,4	6,0	6,6	6,4	7,2		
Juli	4,9	5,0	5,1	5,2	5,3	5,4	4,9	4,9	5,4	5,5	7,3	7,5	5,9	6,6	6,4	7,4		
August	4,6	4,7	4,7	4,9	4,8	5,1	4,5	5,0	4,5	5,1	5,7	6,7	5,5	6,7	5,8	6,8		
September	5,2	5,3	5,1	5,1	5,4	5,5	5,3	5,5	5,1	5,7	6,6	7,3	6,3	7,3	6,5	7,5		
Oktober	5,5	5,5	5,7	5,6	5,9	6,0	6,0	5,9	5,9	6,3	7,7	8,1	7,0	7,7	7,2	8,0		
November	5,8	5,7	6,2	6,1	6,2	6,4	6,3	6,3	6,9	7,0	7,5	8,1	7,9	8,8	7,1	8,2		
Dezember	5,4	5,4	5,3	5,4	5,3	5,6	5,3	5,6	6,3	6,5	7,7	8,5	7,3	8,1	5,9	6,9		

Quelle: BKK Dachverband; ab 2025 Eigene Berechnungen Anmerkung: Beschäftigte Pflichtmitglieder.

Anlage 2: Jährliche Krankenstandsentwicklung METALL NRW

	Metallverarbeitung	Metallerzeugung
1985	6,3	
1986	6,5	
1987	6,7	
1988	6,8	
1989	7,0	
1990	6,9	
1991	7,0	
1992	6,7	
1993	5,4	
1994	5,5	
1995	5,6	
1996	4,9	
1997	4,4	
1998	4,3	
1999	4,3	
2000	4,1	
2001	3,9	
2002	4,2	
2003	4,2	
2004	3,9	
2005 ¹	4,0	4,1
2006	3,9	4,2
2007	4,1	4,5
2008 ²	4,1	4,5
2009	4,2	4,7
2010	4,4	4,9
2011	4,5	5,0
2012	4,6	5,1
2013	4,6	4,9
2014	4,8	4,9
2015	5,3	5,3
2016	5,3	5,5
2017	5,5	5,5
2018	5,7	5,7
2019	5,7	5,8
2020	5,6	5,8
2021	5,5	5,8
2022	6,9	7,4
2023	6,7	7,4
2024	6,6	7,5

¹ Metallerzeugung: Jahresdurchschnitt der Monate Juli bis Dezember.² ab 2008: Deutschland.